

Altes Schulhaus ist nun Kinderparadies

Einweihung: Kinderhaus St. Anna hat nach Umbau der ehemaligen Dachsbergschule sein Domizil gefunden. Moderne Räume, Mensa und Außengelände begeistern.

Von Diana Seufert

Gerchsheim. Mehrere Jahre hat es gedauert: Jetzt ist das Kinderhaus St. Anna in Gerchsheim fertig. Entstanden ist ein moderner Ort zum Spielen, Lernen und Entfalten. Bei der Einweihung am Sonntag nahmen die Kleinsten die neuen Räume und Spielmöglichkeiten sofort in Beschlag.

Ob der Regenschauer, der just mit Beginn der Reden über dem Gebäude niederging, ein Sinnbild war? Er war zumindest ein Zeichen für die Flexibilität, die beim Umbau des ehemaligen Schulgebäudes in eine moderne Kindertagesstätte nötig war. Denn statt auf dem neuen Außenspielgelände wurde die offizielle Eröffnungsfeier kurzerhand in die Turnhalle verlegt. Der Freude über das Vorzeigeprojekt tat dies jedoch keinen Abbruch.

„In unsrem Kindergarten, da wurde umgebaut“, sangen die Kleinsten und zeigten den vielen Besucherinnen und Besuchern, was alles gemacht wurde. Den Bagger hätte so mancher Knirps wohl gerne noch länger gesehen. Doch nicht nur Bürgermeister Johannes Leibold und Kita-Leiterin Kristina Kschier zeigten sich zufrieden über den Abschluss der Arbeiten.

Umbau kann sich sehen lassen

„Es ist toll geworden!“ Dieser Satz war am Sonntag von vielen Besucherinnen und Besuchern zu hören, die einen Blick in die neuen Kita-Räume warfen. Rund vier Millionen Euro hat der Umbau der ehemaligen Schule aus den 1960er Jahren in das neue Kinderparadies gekostet. Etwa die Hälfte der Kosten wurde durch ELR-Mittel des Landes Baden-Württemberg sowie Mittel aus dem Ausgleichsstock finanziert.

Bürgermeister Johannes Leibold ging bei der Begrüßung auf die Baumaßnahme ein, deren Genehmigungsverfahren kein Spaziergang gewesen sei. Doch aus der Vision war Wirklichkeit geworden. „Aus einem Schulgebäude ist erneut ein Ort des Lernens und Lebens geworden – nur mit kleinen Stühlen und mehr Bauklötzen.“

Sein Dank galt insbesondere den



Mit einem großen Fest wurde die Einweihung des Kinderhauses St. Anna in Gerchsheim gefeiert. Die ehemalige Schule wurde in eine Kita umgewandelt. BILDER: DIANA SEUFERT

Kindern, den Eltern, dem Kita-Team, dem Gemeinderat sowie allen am Bau Beteiligten. Der Umbau im laufenden Betrieb sei ein Projekt gewesen, das Mut, Verantwortungsbewusstsein und den Blick in die Zukunft erfordert habe. Das Gebäude, in dem viele Bürgerinnen und Bürger selbst zur Schule gegangen seien, stehe nun wieder voller Leben. Als letzter Schritt erfolge noch die Sanierung der bisherigen Krippenräume. Leibold sprach von einem wichtigen Schritt für die Entwicklung der Gemeinde. Trotz finanzieller Herausforderungen zeige Großrinderfeld, dass es nicht beim Reden über Probleme bleibe, sondern konkrete Projekte anpacke. An die Kinder gerichtet sagte er: „Das Haus gehört nun euch. Füllt es mit Lachen, Freundschaft, Neugier und Fantasie.“

Intensive und herausfordernde Bauphase

Kita-Leiterin Kristina Kschier blickte auf eine intensive und teils herausfordernde Umbauzeit zurück. Lärm,



Bei der Spielstraße zur Kita-Einweihung hatten alle Kids Spaß.

Einschränkungen und viele Veränderungen hätten Kindern, Familien und dem Team einiges abverlangt. Die Kita verfüge nun über moderne Räume, sowie mehr Platz zum Spielen, Lernen, Lachen und Wachsen. Es sei ein Ort entstanden, an dem sich Kinder wohlfühlen und ihre Persönlichkeit entfalten könnten.

Von Beginn an begleitet hat MdL

Wolfgang Reinhart das Vorzeigeprojekt. Für ihn ist die neue Kita ein Paradies für frühkindliche Bildung und der Gemeinschaft. Dass das Geld gut angelegt sei, weil es Lebensqualität, Chancengleichheit sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärke, fand auch Landrat Christoph Schauder. Beide riefen mit einem Augenzwinkern den Kindern zu: „Lasst es krachen.“

Vom Fingerklemmschutz bis zur Bobbycar-Rennstrecke

Die Ideen für den Umbau stammten von Architekt Helmut Schattmann. Für ihn war die Sanierung der alten Bausubstanz anstelle eines Abrisses der schlüssige Weg. „Das Areal hätte man sich auch bei einem Neubau nicht besser vorstellen können, um den Kindern Gutes zu tun.“ Er erinnerte an die Planungsphase ab 2022 und die anschließende Sanierung, bei der an viele Details zum Schutz der Kleinsten wie Fingerklemmschutz oder unten liegende Bullaugen an den Türen gedacht worden

sei. Besonders hob Schattmann die Dachterrasse für die Krippenkinder sowie die Bobbycar-Rennstrecke auf dem großzügigen Außengelände hervor. Der Umbau des ehemaligen Turnraums in eine Mensa sei eine wichtige Voraussetzung für die Ganztagsbetreuung gewesen. Als Geschenk brachte er einige Bälle für die Kinder mit.

Den kirchlichen Segen spendete Pfarrer Dr. Damian Samulski. Neben Dekan Thomas Holler von der Pfarrei war auch Franziska Redelberger in ihrer Funktion als Kindergarten-geschäftsführerin zur Feier gekommen.

Nach dem offiziellen Teil gingen viele große und kleine Besucher durch die Räume und die Kids genossen eine spannende Spielstraße, bei der auch ein Zauberer nicht fehlte. Einigkeit bestand bei allen darüber, dass mit dem Umbau weit mehr als ein Gebäude saniert wurde: Entstanden ist ein zukunftsweisender Ort für Kinder, Familien und die gesamte Gemeinde.



Die Kinder begeisterten mit ihrem Lied.

BILD: DIANA SEUFERT